

Digitalisierung und Schulentwicklung

Schule 7.0

Fachtagung - Dortmund



DOROTHEE BÄR IM INTERVIEW

Braucht jedes Schulkind ein Tablet, Frau Digitalministerin?

In amerikanischen Schulklassen sind iPads von Apple und Chromebooks von Google längst gang und gäbe. Braucht jeder deutsche Schüler ein Tablet?

Bär: „Ja. Die Kinder tragen viel zu schwere Schulranzen mit zum Teil veralteten Schulbüchern.“

Schüler brauchen heute vor allem drei Dinge: ein Tablet, ihre Sportsachen und das Schulbrot

Digitale Bildung ermöglicht doch auch die aktuellsten Informationen. Ich hatte bis zum Abitur den schweren Diercke-Weltatlas aus den 80er-Jahren. Darin gab es noch zwei Deutschlands, ein Jugoslawien und eine Sowjetunion. Besser die Schüler lesen Goethes 'Faust' auf dem Tablet als irgendeinen Schund auf Papier.“

Partizipation

Fort-
bildung

Material

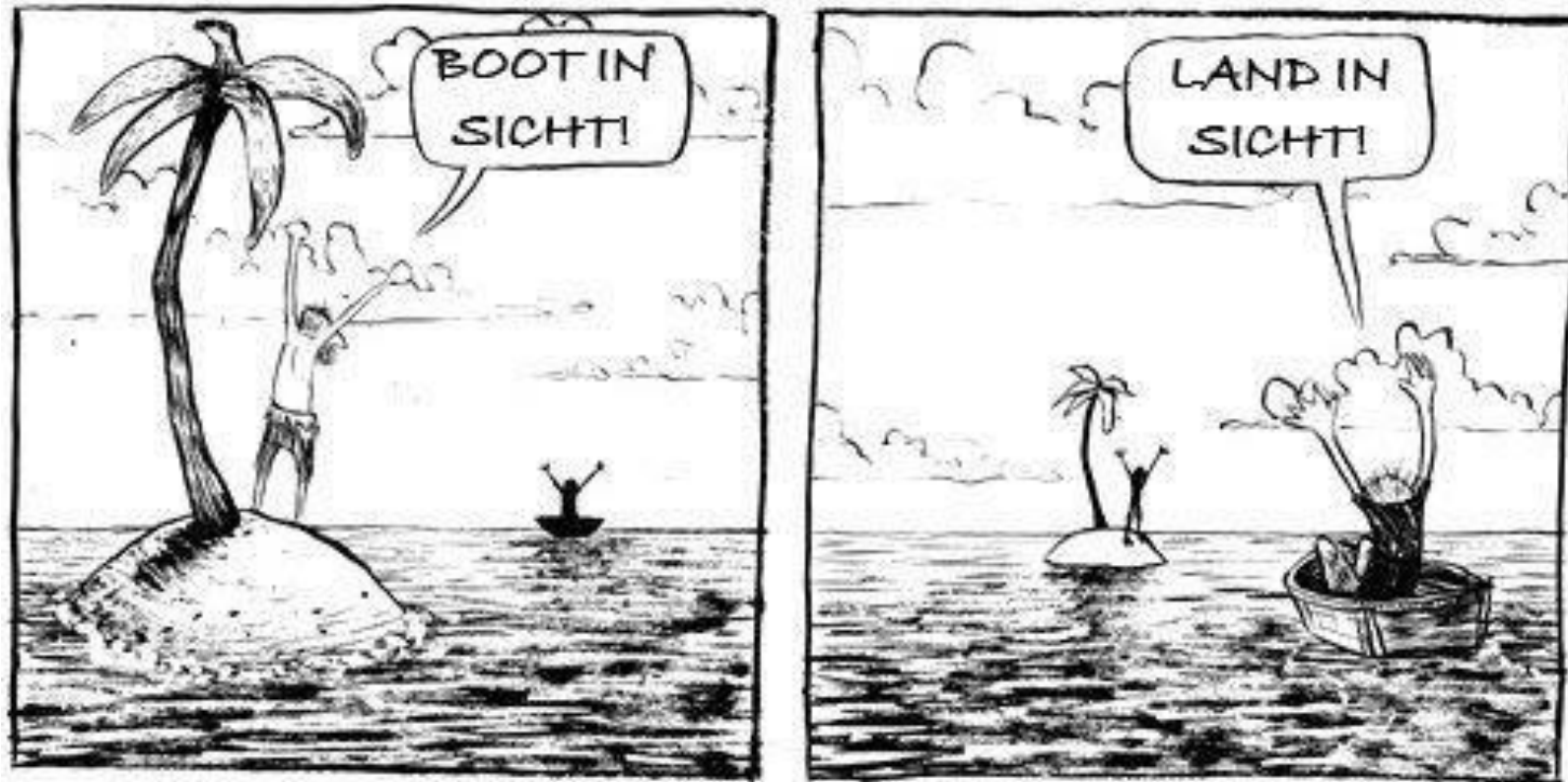
Technik

uerung

learn

Netzwerke

Lernen

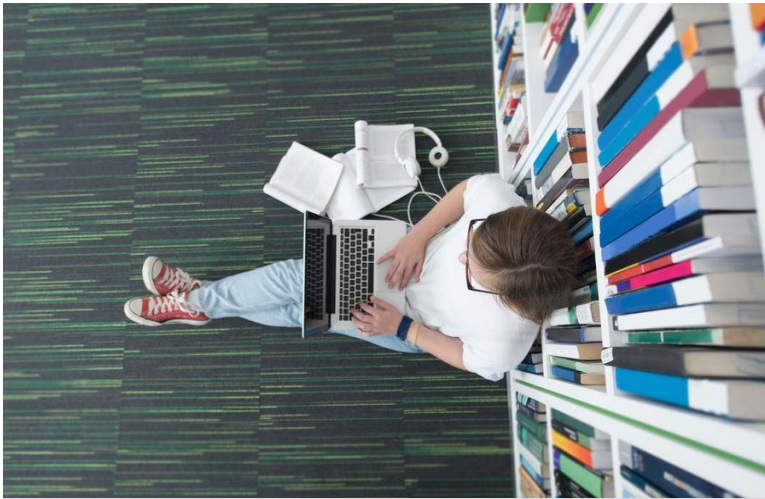


**ALLES EINE SACHE DER
PERSPEKTIVE**

Die Frage ist nur....

Wer sitzt im Boot?

"Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien"



Kompetenzen entwickeln



Lernen personalisieren



Veränderung gestalten

Wie soll das bei den zahlreichen Erwartungen gehen?

- Zunehmende Schülerzahlen
- heterogene Klassen,
- mehr Lernzeit im Ganzttag
- gesellschaftlicher Wandel
- zukünftige Kompetenzerwartungen im Beruf

Perspektive - Schüler

- Chancen und Kompetenzen von Schülern fördern.
- Mangelnde Ausstattung in den Schulen beklagen.
Chancen digitalen Lernens im Unterricht werden zu wenig genutzt.
- Risiko digitaler Spaltung durch unterschiedliches Nutzungsverhalten und (privater) Ausstattung.



Perspektive - Lehrkräfte

- Wissen u. Kompetenzen über pädagogischen Nutzen digitaler Medien bei Schulleitungen und Kollegien sind weiter zu entwickeln.
- Potenzial digitaler Medien für individuelle Förderung ausgeschöpft werden.
- Beteiligung an der Auswahl und Planung „Lernförderlicher IT-Ausstattung“
- Rechtsichere Arbeitsbedingungen im Sinne des Datenschutzes und Urheberrecht!



Perspektive - Schulträger

- Wissen und Kompetenzen zu pädagogisch sinnvoller IT-Infrastruktur!
- Die Bedarfe der Schulen sind sehr unterschiedlich und erfordern komplexe Planungsprozesse!
- Extrem unterschiedliche Entwicklungsstände in den Schulen!
- Ressourcen für Investitionen der Ausstattung sind sicherzustellen!
- Ein verlässlicher Support muss gewährleistet werden!
- **Evaluation und Controlling ?**

Einblicke in das Fortbildungskonzept – Nutzungsgrad – Passgenaue Technik für den Unterricht prüfen



Controlling-Ebenen

Grundlegend ist die Unterscheidung in

- **strategisches Controlling**

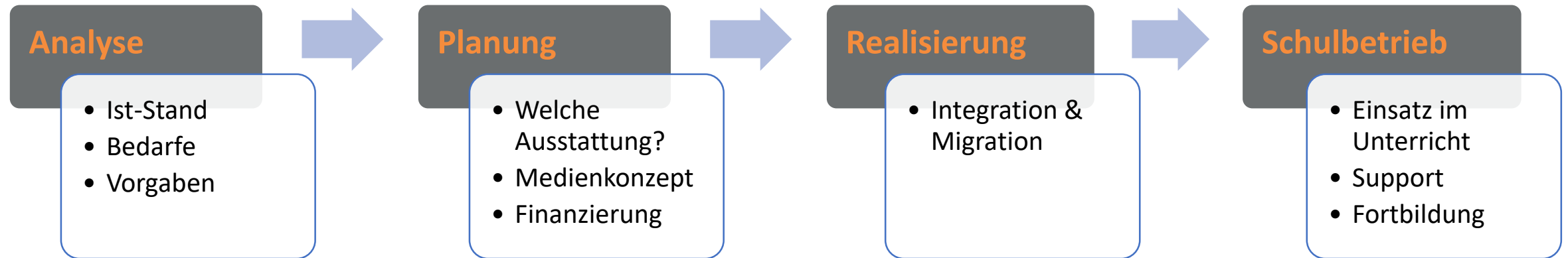
... machen wir die richtigen Dinge? - langfristig und grundsätzlich, "Strategielücke"

- **operatives Controlling**

... machen wir die Dinge richtig? - die Frage nach der effizienten Aufgabenerfüllung in kurz- und mittelfristiger Perspektive.

Wo stehen wir.... Wo wollen wir hin?

Prozessmanagement



Partizipation

Fort-
bildung

Material

Technik

uerung

learn

Netzwerke

Lernen

7 Handlungsfelder



#Lernen



#Material



#Qualifizierung



#Steuerung



#Netzwerke



#Partizipation



#Technik



Handlungsfeld Lernen

... Lernen mit Medien und Lernen über Medien kann Unterricht verändern:

Es ermöglicht und erfordert selbstgesteuerte, kooperative und hoch individualisierte Lehr-Lern-Konzepte.

Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten bieten der Projektunterricht, die Methode des „Flipped classrooms“, aber auch der Einsatz von Lerntagebüchern und e-Portfolios. Mit diesen neuen Lernprodukten geht auch eine veränderte Form der Bewertung einher.



Handlungsfeld Qualifizierung

... sollte Lehrkräfte dabei unterstützen, ihre Sicherheit im Umgang mit neuen Technologien, Lehr-Lern-Material und Daten weiterzuentwickeln.

Damit das Kollegium die Möglichkeit hat, sich fächerübergreifend und fachspezifisch im Umgang mit digitalen Medien zu bilden, sollten Fortbildungen direkt im schulinternen Medienkonzept implementiert werden. Ressourcen, die im eigenen Kollegium bestehen, können durch den Peer-to-Peer-Ansatz nutzbar gemacht werden. Durch Mikrofortbildungen, kollegiale Hospitationen an anderen Einrichtungen oder externe Schulungen können einzelne Lehrkräfte zu MultiplikatorInnen werden, die neues Wissen an ihre Schulen tragen. Daher ist es ratsam, auch über die Einzelschule hinaus Netzwerkstrukturen im Fortbildungsbereich auszubauen.



Handlungsfeld Material

... Tablets, Audio, Handy - die Einbindung digitaler Technologien erweitert automatisch den Bedarf an Unterrichtsmaterialien.

Da seitens der Schulbuchverlage bisher noch wenig auf den Markt kommt, stehen Lehrkräfte oft vor der Frage, was aus dem Internet wann und wie verwendet werden sollte - und auf welchen Plattformen es veröffentlicht werden darf. Zum Ausbau von Open Educational Resources (OER) gehört daher nicht nur funktionierende Technik, sondern auch rechtliche Sicherheit und eine Kultur des Teilens seitens der Schulen, Länder und Verlage.



Handlungsfeld Netzwerke

... sind unabdingbar, wenn Schule im digitalen Zeitalter ankommen soll.

Wichtig dabei - nachdem die Fragen nach der Koordination und der finanziellen Unterstützung des Netzwerkes geklärt sind - ist vor allem die regionale Zusammenarbeit von Schulen mit verschiedenen Trägern und unterschiedlichen Konzepten ratsam. In schulformübergreifenden, regelmäßigen und personenunabhängigen Treffen können Lehrkräfte, SchulleiterInnen, Eltern und SchülerInnen regionale Ziele zur Bildung mit digitalen Medien erarbeiten, sich austauschen und voneinander lernen.



Handlungsfeld Partizipation

... kann durch digitale Medien gefördert werden.

Einerseits können sich Eltern, SchülerInnen und das Kollegium über Kommunikationsplattformen regelmäßiger und lebensnäher austauschen.

Vor allem aber entsteht in einer offenen Schulkultur auch der Anreiz, Eltern, SchülerInnen und Lehrkräfte gleichermaßen am System Schule zu beteiligen:

Von der Finanzierung der Geräte, die ohne Elternbeteiligung kaum umsetzbar ist, über das gemeinsame Formulieren von Regeln für den Umgang mit digitalen Medien, bis hin zur Einbindung aller Beteiligten in Weiter- und Fortbildungen zu digitalen Medien. Mitsprache und Mitbestimmung können zu einer höheren Identifikation mit der eigenen Schule führen und so zu einer positiven Schumatmosphäre beitragen.



Handlungsfeld Steuerung

... müssen auf dem Weg zu einer digitalen Schule angepasst werden.

Oft hört man, es sei schwer, das ganze Kollegium in den Digitalisierungsprozess zu integrieren: Aus Motivations- und Zeitgründen.

Damit Teams ergebnisorientiert arbeiten können und Digitalisierung nicht zur frustrierenden Zusatzaufgabe wird, sollten neue Arbeitszeitmodelle diskutiert werden und Verantwortungen geklärt werden - beispielsweise mithilfe von Organigrammen. Zudem sind für die Lust am Arbeiten mit digitalen Medien schulinterne Fortbildungen für alle KollegInnen und eine wertschätzende Fehler- und Kommunikationskultur wichtig.



Handlungsfeld Technik

... ist die Grundlage.

Der Einsatz digitaler Medien setzt eigentlich eine volle Ausstattung mit Breitband, Servern und Geräten voraus, die allzeit funktionstüchtig und für Kollegium und SchülerInnen einfach handhabbar sind. Dies ist bisher aber selten der Fall. Daher spielen besonders der technische und pädagogische Support eine wichtige Rolle bei der Digitalisierung von Schule: Einerseits bedarf es ExpertInnen, die sich mit der Technik, mit Fragen rund um Nutzervereinbarungen, Zugriffsrechte und Support auskennen; und andererseits KollegInnen, die wissen, wie man pädagogisch sinnvoll mit der Technik umgeht.



Handlungsfeld
Beschaffung

... der Schulträger als Partner der Schulen

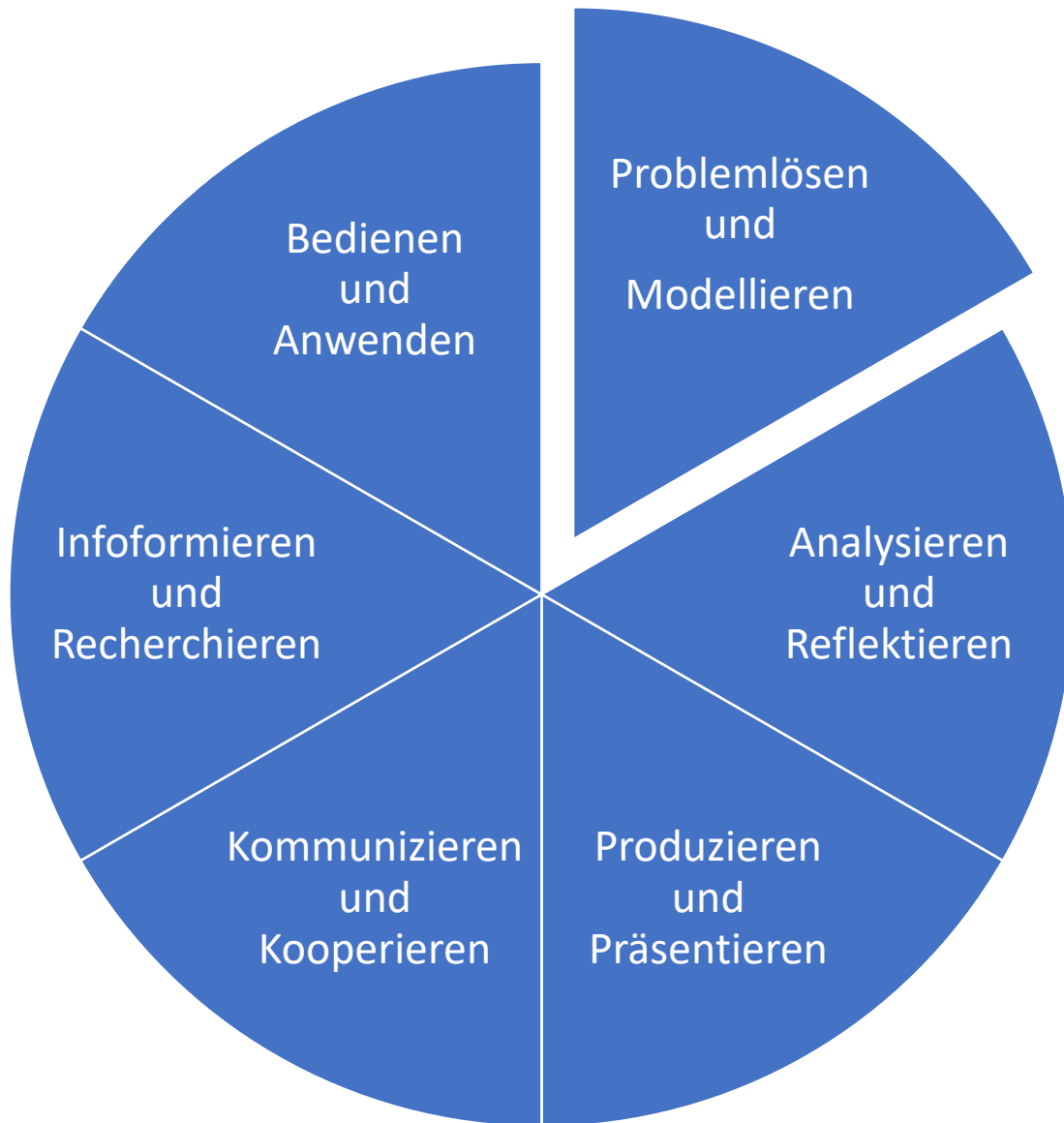
Kompetenzen vermitteln

KMK Strategie und Medienpass NRW

**Die erforderlichen
Kompetenzen der
Lehrkräfte....**



**... orientieren sich 1:1 an den
Kompetenzerwartungen
der Schüler/innen**



**MEDIENKOMPETENZ
RAHMEN NRW**

Medienkompetenz systematisch fördern

www.medienpass.nrw.de



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

Bildung in der digitalen Welt

Strategie der Kultusministerkonferenz



Bildung in der digitalen Welt

Strategie der Kultusministerkonferenz



Suchen, Verarbeiten +
Aufbewahren

- Suchen und Filtern
- Auswerten und Bewerten
- Speichern und Abrufen

Kommunizieren +
Kooperieren

- Interagieren
- Zusammenarbeiten
- Netiquetten

Produzieren +
Präsentieren

- Entwickeln und Produzieren
- Weitererarbeiten und Integrieren
- Rechtliche Vorgaben beachten

Schützen und sicher
agieren

- Sicher in digitalen Umgebungen agieren
- Privatsphäre schützen
- Gesundheit und Umwelt schützen

Problemlösen und
Handeln

- Techn. Probleme lösen
- Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
- Funktionsweisen und Prinzipien in der digitalen Welt verstehen

Analysieren und
Reflektieren

- Medien analysieren, verstehen und reflektieren

Fortbildungskonzept

**Lernförderliche IT-Ausstattung
Medienentwicklung und Medieneinsatz konkret!**



Welche Präsentationstechnik macht für das Unterrichten und Ziele der Unterrichtsentwicklung Sinn?



Einsatz von iPads in der Schule

Ein medialer Trend ist der Einsatz von Tablets im Unterricht.

Die Vorteile sind einfach und klar: mobiler Einsatz, direkter und schneller Zugang zu allen Funktionen, vielzählige techn. Möglichkeiten, geringer Administrationsaufwand und ein sehr gutes APP - Angebot.

Die Kollegien vieler Schulen fragen sich ...

- Wie kann ich das iPad im Unterricht einsetzen?
- Welchen pädagogischen Mehrwert erreiche ich damit?

Die Schulträger fragen sich...

- Welche infrastrukturellen Rahmenbedingungen (incl. Implementierung / Projektsteuerung auf Träger- und Schulebene) müssen beachtet werden.



WEITERE THEMENSCHWERPUNKTE

IPADS / TABLETS IN DER SCHULE

Von der pädagogischen Idee bis zur Umsetzung

Wie kann ich das iPad im Unterricht einsetzen?
Welchen pädagogischen Mehrwert erreiche ich damit?
Welche infrastrukturellen Rahmenbedingungen (inkl. Implementierung / Projektsteuerung auf Träger-, Schule- und Unterrichtsebene) müssen beachtet werden?

Umfang: Wahlweise Ganz- oder Halbtätig

PRÄSENTATIONSTECHNIKEN

Sie erhalten umfassende Informationen zu den verschiedenen Board-Systemen, der Boardsoftware und einen Überblick zu Vor- und Nachteilen. Außerdem erfahren Sie mögliche Alternativen zu einem IWB (Interaktives Whiteboard).

WEITERE ANGEBOTE

- 🔗 Datenschutz in der Schule
- 🔗 Urheberrecht in der schulischen Praxis
- 🔗 Beratung „Lernförderliche IT-Ausstattung“

KONTAKT

Ein Vorgepräch dient zum Kennenlernen und zur Entscheidungshilfe. Hier legen wir Ihre Ziele und Erwartungen fest. In den Veranstaltungen ist es mir wichtig, dass die Teilnehmer/innen bedarfs- und zielorientierte Erfahrungen machen. Nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ werde ich ein genaues Profil zu den einzelnen Themen formulieren und vorab eine detaillierte Planung kommunizieren.

Workshops:

Sie können wählen zwischen einer Halbtagsveranstaltung (ca. 3 Std.) oder einer Ganztagsveranstaltung (ca. 6 Std.)

Honorar:

Auf Anfrage

Weitere Leistungen:

In meinen Leistungen ist immer eine Dokumentation der Themen und Inhalte enthalten. Sie wird den Teilnehmer/innen digital zur Verfügung gestellt.



FORTBILDUNGSANGEBOTE

- 🔗 bedarfsgerecht
- 🔗 effizient
- 🔗 innovativ
- 🔗 zielführend
- 🔗 dialogorientiert

Michael Wenzel
(Medienberater und Pädagoge)



Annenstraße 6
33332 Gütersloh

FON (0 1 70) 27 91 200

MAIL wenzel@garbe-lexis.de | garbe@garbe-lexis.de

WEB www.garbe-lexis.de

DR. GARBE
& LEXIS



Beratung für Kommunen und Regionen

WORKSHOP 1

AUFTAKT UND ANALYSE - WO STEHEN WIR?

Welche pädagogischen Chancen gibt es zum Thema „Digitalisierung in der Schule“?
Wie ist der Ist-Stand in der Schule?

Eine lernförderliche IT-Ausstattung muss sich immer an der Pädagogik orientieren. Eine moderne digitale Ausstattung kann den Pädagogen unterstützen, aber den Unterricht nicht automatisch verbessern.

Auf Grundlage einer systematischen Bedarfsanalyse, erarbeiten wir eine sinnvolle und auf Ihre Schule zugeschnittene Lösung. Oftmals gibt es eine große Lücke zwischen den didaktischen und methodischen Anforderungen und der tatsächlichen technischen Ausstattung in der Schule. Die Fortbildung zeigt anhand konkreter Beispiele, welche Ausstattung für Ihre Bedarfe sinnvoll ist.

Umfang: Halbtägig (ca. 3 Std.)



WORKSHOP 2

KONSTRUKTION UND ENTWICKLUNG

Wo wollen wir mit Unterrichtsentwicklung und Digitalisierung in 2 - 3 Schuljahren sein?

Die Basis einer erfolgreichen Integration von digitalen Medien in der Schule ist ein fundiertes Medienkonzept – und Grundlage für die Medienentwicklungsplanung des Schulträgers.

Inhalte zum Thema Medienkonzept:

- 🔗 Planungshilfe auf dem Weg zu einem individuellen Konzept für alle Jahrgangsstufen und Schulformen
- 🔗 Moderation und Beratung der beteiligten Partner (Kollegium, Schulträger, Eltern, Schüler)
- 🔗 Begleitung bei der Umsetzung
- 🔗 Auswertung und Dokumentation der erzielten Erfolge

Umfang: Ganztägig (ca. 6 Std.)



WORKSHOP 3

UMSETZUNG

Wenn das Medienkonzept formuliert und von allen schulischen Gremien akzeptiert ist, beginnt die Phase der Umsetzung. Auf Grundlage einer Medienkompetenzabfrage in Ihrem Kollegium erarbeiten wir einen systematischen Kompetenzaufbau. Die Angebote werden individuell auf die Bedarfe und Wünsche konzipiert.

Optional: Auf Wunsch folgt nach einem Jahr ein Evaluations-Workshop und Planung weiterer Schritte

Umfang: 2 x Halbtägig (à 3 Std.)



Fazit

Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Verwaltung gelingen?

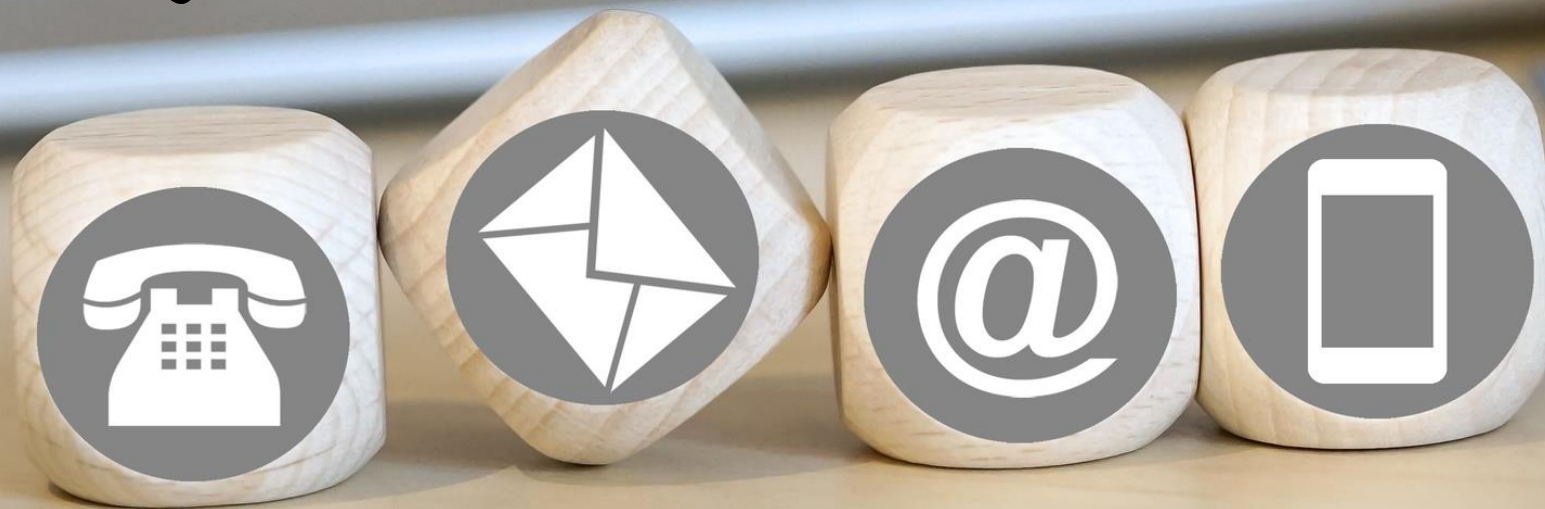
- Orientieren Sie sich am schulischen Medienkonzept!
Es ist die Grundlage für Ihre Planungen!
- Gestalten Sie den Prozess der Medienentwicklungsplanung gemeinsam!
- Vereinbaren Sie zeitlich definierte Meilensteine!
- Sichern Sie Ihre Investitionen in Form einer aussagekräftigen Evaluation!



0170-2791200

Michael Wenzel

wenzel@garbe-lexis.de



Vielen Dank und gutes Gelingen!